



**IWAK**

**Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur**

Zentrum an der Goethe-Universität Frankfurt am Main



IWAK – Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main,  
Robert-Mayer-Str. 1, 60054 Frankfurt

Dr. Angela Joost

Telefon +49 (0)69-798 – 23646

Telefax +49 (0)69-798 – 28233

E-Mail: [joost@soz.uni-frankfurt.de](mailto:joost@soz.uni-frankfurt.de)

Robert-Mayer-Str. 1  
60054 Frankfurt am Main  
[www.iwak-frankfurt.de](http://www.iwak-frankfurt.de)

Datum: 27. Mai 2009

## Pressemitteilung

### **Eine neue Studie zeigt: Die Berufsverläufe von Altenpflegerinnen und Altenpflegern sind wesentlich länger als bisher angenommen**

Die Berufsverläufe von Altenpflegerinnen und Altenpflegern, die vor 25 bis 29 Jahren ihre Ausbildung beendet hatten, waren zum Stichtag 31.12.2004 im Durchschnitt 19 Jahre lang und damit sehr viel länger als bisher angenommen. 15 Jahre nach dem Ende der Ausbildung waren zudem noch 63 Prozent der Altenpflegerinnen und Altenpfleger in ihrem Beruf tätig oder kehrten nach einer Unterbrechung in diesen zurück. Daraus lässt sich auf eine hohe Berufsbindung eines überwiegenden Teils der Altenpflegerinnen und Altenpfleger schließen.

Dies sind zentrale Ergebnisse einer bundesweiten Studie, die am 27. Mai in Berlin offiziell vorgestellt wurde.

Erstmals konnten auf der Basis repräsentativer Daten des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB-Beschäftigtenstichprobe, 1975-2004) speziell für die Berufsgruppe der Altenpflegerinnen und Altenpfleger Auswertungen zu Länge und Struktur der Berufsverläufe vorgenommen werden. Die Ergebnisse revidieren die vielfach verbreitete Meinung, dass Altenpflegerinnen und Altenpfleger bereits nach kurzer Zeit wieder aus dem Beruf aussteigen.

Die Studie wurde von Dezember 2007 bis Mai 2009 vom Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur, Zentrum der Goethe-Universität in Frankfurt am Main (IWAK) durchgeführt und vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.

Eine Broschüre mit weiteren Ergebnissen sowie Informationen zur Studie sind über das IWAK ([www.iwak-frankfurt.de](http://www.iwak-frankfurt.de), E-Mail: [joost@soz.uni-frankfurt.de](mailto:joost@soz.uni-frankfurt.de)) zu erhalten.